

doch diese neue, erst von antiken Dichtern erfundene Art der Rede¹²⁸⁾ erzählt keine *res factae* mehr, nur noch *loquendo fictae*¹²⁹⁾. Aus der erfundenen Erzählung soll der Leser eine *verax significatio* entnehmen¹³⁰⁾; das ist vom Standpunkt Isidors und der *historia* aus zwar bedenklich, aber immerhin möglich, denn der Dichter verleugnet die zu bezeichnende Wahrheit noch nicht, wenn er sie ausschmückt¹³¹⁾. Isidor liebte selbst die *varietas* und den *ornatus* der schönen Sprache¹³²⁾, weil darin noch etwas von der Schöpfungsmusik nachklang. Deshalb bejahte der Bischof die rhetorischen und dialektischen Künste, die von dem Griechen Gorgias erfunden¹³³⁾ und dann auch von den Aposteln geübt wurden¹³⁴⁾. Aber nur der gute Zweck kann die Mittel heiligen; wer schön redet, muß damit dem Guten und Wahren dienen. Der Redner muß das Gerechte und Gute durchsetzen wollen¹³⁵⁾ und selber ein *vir bonus* sein¹³⁶⁾; sein Name gehört zu den *nomina actualia*, die sich im Tun als wahr erweisen¹³⁷⁾. Das ist Isidors Kriterium für die antike Kultur im ganzen. Er billigt diese moralische Wirkung nur jenen Künsten zu, die nahe an der Wirklichkeit bleiben, sei es in der Formung der Sprache, sei es in der Gestaltung der Stoffe. Schön ist die Architektur, denn sie spiegelt, eher in ihren edlen Materialien als in ihren Proportionen, die Schöpfungsordnung wider¹³⁸⁾. Schön ist die Musik, ohne

¹²⁸⁾ Orig. 1, 40, 1, nach Fontaine 1, 176 f. eine durch Varro vermittelte pythagoreische Tradition. Ähnlich orig. 5, 39, 10 und, mit ausführlichem Katalog der ältesten Fabeln (aus Augustin, civ. 18, 13), chron. 66—72, MG. AA. 11, 435 f.

¹²⁹⁾ Orig. 1, 40, 1, nach Fontaine 1, 170 gängige antike Überlieferung.

¹³⁰⁾ Orig. 1, 40, 6, nach Fontaine 1, 179 augustinish.

¹³¹⁾ Orig. 1, 37, 21, nach Fontaine 1, 148 aus Augustin.

¹³²⁾ Orig. 1, 8, 1, nach Fontaine 1, 103 aus dem Grammatiker Pompeius; orig. 2, 21, 1, nach Fontaine 1, 296 aus Cicero. Dazu allgemein Jacques Fontaine, *Théorie et pratique du style chez Isidore de Séville, Vigiliae christianae* 14 (1960) 65—101, hier 79 ff.

¹³³⁾ Orig. 2, 2, 1, nach Fontaine 1, 233 vielleicht direkt aus Cicero. Ähnlich schon chron. 182 a, MG. AA. 11, 447.

¹³⁴⁾ Orig. 2, 9, 3, nach Fontaine 1, 256 leicht verändert aus Hieronymus.

¹³⁵⁾ Orig. 2, 1, 1, nach Fontaine 1, 231 f. ein Zusatz Isidors inmitten einer cassiodorischen Definition, vielleicht von Quintilian angeregt.

¹³⁶⁾ Orig. 2, 3, 1, nach Fontaine 1, 233 aus Cassiodor.

¹³⁷⁾ Orig. 1, 7, 23; vgl. o. S. 27 Anm. 58.

¹³⁸⁾ Orig. 19, 11, 1, nach Fontaine 2, 883 f. ein persönliches Urteil Isidors. Nur ist mir zweifelhaft, ob es von der westgotischen Architektur herausgefordert wurde; Isidors Kritik ist doch grundsätzlicher, beinahe theologisch gemeint.